

Papier, ein Klimakiller?! - Ein Projekt der 6f

"Unser Haus ist dabei, auseinanderzufallen. Unsere Zukunft, und was wir bisher geschafft haben, befindet sich wortwörtlich in Ihren Händen. Aber es ist noch nicht zu spät, um zu handeln!" Das sind die Worte, mit denen sich Greta Thunberg vor wenigen Wochen an die Mitglieder des Europäischen Parlaments gewandt hat. Sie vergleicht unsere Heimat, die Erde, mit dem Haus, in dem wir alle leben. Sie sagt: „Unser Haus steht in Flammen“ und forderte die Abgeordneten auf, sich ganz schnell gegen das zerstörerische Feuer, die größte Katastrophe der Menschheit, zu stemmen: den Klimawandel!

Aber nicht nur die Politiker – JEDER von uns trägt Verantwortung für unser Haus, für unsere Heimat – die Erde. Wir alle müssen uns aktiv dafür einsetzen, die Welt, so wie wir sie kennen, zu retten - und sie für künftige Generationen zu bewahren.

Jeder kleine Schritt kann helfen. Und genau diesen kleinen Schritt wollten wir, die 6f, gehen. Gemeinsam mit unserer Klassenlehrerin Frau Kullmann haben wir nach Ideen gesucht, die die Umwelt nachhaltig schützen – Ideen, die wir in der Schule schnell umsetzen können. Herausgekommen ist das Projekt „Papier, ein Klimakiller?!“

Um zu verstehen, warum es so wichtig ist, Papier einzusparen, muss man zunächst einmal wissen, woraus Papier überhaupt besteht:

Papier wird aus Zellstoff hergestellt. Dieser Zellstoff wird aus Holz gewon-

Tipps für zuhause

- Briefkasten beschriften: „Keine Werbung und kostenlose Zeitungen“
- Zeitung/ Zeitschriften digital lesen, z.B. E-Book-Reader nutzen*
- auf Papierherkunft achten, z.B. Blauer Engel
- Einwegprodukte vermeiden: z.B. Coffee-to-go-Becher, Pappteller, Taschentücher/ Schminktücher (alle Varianten in waschbaren, wieder verwendbaren
- nur so viel Toilettenpapier wie notwendig nehmen
- Beutel, Brotbeutel/ Obst- und Gemüsenetze zum Einkaufen mitnehmen
- Brotbox und wiederverwendbare Trinkflaschen nutzen
- nicht im Onlineversandhandel bestellen (Verpackungsmaterial einsparen)

*allerdings wird hierfür Strom zum Betreiben benötigt

nen. Das bedeutet, dass für jedes Blatt Papier irgendwo auf der Welt ein Baum gefällt wird. (Es sei denn, wir benutzen Recyclingpapier, welches aus „alten“ Papierfasern besteht, die man ca. 21 mal wiederverwenden kann.)

Während unserer Recherchen haben wir herausgefunden, dass jeder 5. Baum auf der Erde gefällt wird, um Papier herzustellen. Etwa 80 Prozent aller Urwälder der Erde sind mittlerweile zerstört. Ungefähr 40 Prozent der verbleibenden Wälder sind akut bedroht. Jährlich verschwinden so etwa 15 Millionen Hektar Wald – das bedeutet, dass wir alle zwei Sekunden eine Fläche von der Größe eines Fußballfeldes roden.

Aber das ist noch nicht alles. Wälder sind nämlich besonders wichtig für das Ökosystem Erde, denn sie erfüllen eine Vielzahl an Aufgaben:

1) Wälder sind die Heimat für etwa zwei Drittel aller Tier- und Pflanzenarten. Wenn wir sie abholzen, gehen viele Arten verloren. Wissenschaftler gehen davon aus, dass pro Tag ca. 70 bis 500 Arten sterben.

2) Wälder speichern Kohlenstoff und schützen so das Klima! Wird der Wald

Tipps für die Schule

- Papiere beidseitig beschreiben/ bedrucken
- Schulhefte vollschreiben
- Arbeitsblätter abheften, um unnötige Zweitkopien zu vermeiden
- Dokumente digital nutzen/ verschicken*
- Hefte, Bücher etc. aus Recyclingpapier nutzen
- Mülltrennung im gesamten Schulgebäude

zerstört, steigen große Mengen Kohlendioxid in die Atmosphäre auf, der „Treibhauseffekt“ wird verstärkt, das bedeutet, es wird wärmer auf der Erde.

3) Wälder sind wichtig für den Wasserkreislauf. Sie können Wasser „filtern“ und bis zu 1000 Liter am Tag abgeben. Wird der Wald gerodet, fließt das Wasser zu schnell ab oder versickert zu schnell – das verursacht schlimme Fluten und sorgt dafür, dass sich Wolken nicht bilden können. Es regnet weniger, und so entstehen Dürren.

4) Wälder halten den Boden fruchtbar. Ohne ihre weitlaufende Verwurzelungen wird die Nährstoffschicht schneller weggeschwemmt und die Pflanzen können nicht mehr so gut wachsen.

Ihr seht: Unser Haus steht wirklich in Flammen. Es fällt auseinander – immer weiter und weiter... Und wir tragen jeden Tag dazu bei. Dagegen müssen wir etwas tun! Es bringt nichts, nur lautstark bei den Fridays4Future zu demonstrieren, wir müssen unsere eigene Einstellung ändern!

Gesagt, getan: Zuerst starteten wir eine Umfrage unter den Schülerinnen und Schülern, aber auch unter den Lehrerinnen und Lehrern, den Sekretärinnen und den Hausmeistern. Wir wollten herausfinden, wieviel Papier an der Weibelfeldschule eigentlich verbraucht wird – und natürlich, ob es sich dabei um Recyclingpapier oder Frischfaserpapier handelt.

Wir danken Frau Eschweiler-Brehme, Herrn Becker, Frau Hein, Frau Hilbig, Herrn Möller, Herrn Redemann, Frau Ruppert, Herrn Samaniego Sanchez, Herrn Sanzenbacher und allen Schülerinnen und Schülern, die an unserer Umfrage teilgenommen haben, für ihre Unterstützung!



Erschreckend war, dass der Papierverbrauch an der Weibelfeldschule „super hoch“ ist. Würden wir lediglich alle gedruckten Arbeitsblätter eines Schuljahres übereinander stapeln, wäre dieser Stapel allein so hoch wie das London Eye! Könnt ihr euch das vorstellen?

Auch unsere Hefte und Blöcke bestehen überwiegend aus Frischfaserpapier, ebenso die Schulzeitung sowie die Schulbücher, die wir nutzen. Vom Toilettenpapier und den Papierhandtüchern möchten wir erst gar nicht anfangen...

Die Zahlen haben uns sehr erschreckt und uns gezeigt, dass wir etwas an unserem Verhalten ändern müssen: Wir gehen viel zu verschwenderisch mit unserem Papier um. Wusstet ihr, dass ein Kind in Deutschland hat bis zu seinem vierten Lebensjahr so viel Papier verbraucht hat wie ein Kind in Afrika in seinem ganzen Leben? Das müssen wir ändern. Deshalb haben wir, im Anschluss an unsere Umfrage einige Tipps gesammelt, wie wir ALLE unseren Papierverbrauch reduzieren können. (links im Kasten)



Damit diese Tipps euch alle erreichen, haben wir schließlich Herrn Becker und Frau Strauß-Chiacchio in unsere KL-Stunde eingeladen, um ihnen unsere Ergebnisse zu präsentieren. Wir wollten der Schulleitung deutlich machen, wie „schlimm“ der Papierverbrauch an unserer Schule ist – und sie darum bitten, uns dabei zu unterstützen, die Situation zu ändern.

Recycling – Wie geht das?

Altpapier	Restmüll
Bastelpapier	Aktenordner
Bierdeckel	Backpapier
Buch (ohne Umschlag)	beschichtetes Geschenkpapier
Briefumschlag (ohne Klebestreifen)	beschichtetes Papier
Katalog	Briefumschlag mit Luftpolsterfolie
Karton	Fahrkarte
Löschpapier	Foto
Packpapier	Pizzakarton
Papierverpackung (sauber)	Post-it (nicht wasserlöslicher Kleber)
Schulheft	Postkarte
Zeitschrift	Serviette
Zeitung	Taschentuch
Telefonbuch	beschichtete Poster
Wellpappe	Klopapier
	Kosmetiktuch
	Kassenbon



Vor der Präsentation waren einige von uns sehr aufgeregt, andere blieben erstaunlich cool. Fast 35 Minuten lang haben wir Frau Strauß-Chiacchio unsere Ergebnisse präsentiert. (Herr Becker hatte leider einen anderen Termin.) Dabei haben wir Frau Strauß-Chiacchio auch darum gebeten, verschiedene Papierabfälle zu sortieren. Sie hat sich sehr gut geschlagen und war sich lediglich bei zwei Gegenständen unsicher, in welche Tonne sie gehören. Respekt!

Hättet ihr gewusst, dass euer fettiger Pizzakarton in die graue Tonne gehört? Ein Kassenzettel auch? Und dass Durstlöcher ganz dringend im Gelben Sack entsorgt werden müssen?

Nein? Dann seht ihr oben noch einmal eine Checkliste, wie ihr Müll am besten trennen könnt – und so dafür sorgt, dass unser Papier recycelt werden kann – und weniger Bäume gefällt werden müssen. (Bald werdet ihr in euren Klassen hoffentlich auch verschiedene Tonnen vorfinden, damit das Trennen auch funktioniert!)

Abschließend haben wir noch einen großen Wunsch: Wir wünschen uns, dass ALLE Schülerinnen und Schüler, alle Lehrerinnen und Lehrer, die Schulleitung und alle anderen Angestellten an der Weibelfeldschule versuchen, Papier einzusparen. Ihr seht, wie einfach das ist!

Die Klasse 6f & Frau Kullmann

Liebe 6f,
 ich bin sehr stolz auf euer Engagement und die Energie, die ihr in das Papierprojekt gesteckt habt. Gemeinsam haben wir eine Umfrage durchgeführt, im Computerraum bei der Recherche und Erstellung der PowerPoint-Präsentation geschwitzt, beim „Sauberhaften Dreieck“ nicht nur Müll gesammelt, sondern auch gelernt, diesen zu trennen!
 Ihr habt während unserer Projekttag bewiesen, dass ihr junge Menschen mit Rückgrat seid – die sich trauen, Probleme anzugehen und diese offen zu benennen – natürlich nicht, ohne Lösungsvorschläge parat zu haben!
 Ich wünsche euch, dass ihr euch diese Eigenschaften bewahrt: Bleibt so wissbegierig, mutig und offen, wie ihr seid.
 Eure Frau Kullmann